

## Vorwort

Während meines Studiums der Garten- und Landschaftsarchitektur an der Mendel-Universität für Land- und Forstwirtschaft in Tschechien hat mich das Thema „Landschaft“ ganz gewonnen. Das Studienprogramm war allerdings eher auf die praxisorientierte Gestaltung von Landschaften und auf die Theorie der Planung, weniger auf die Landschaftsforschung an sich fokussiert. Das Studium hat mir einen Einblick in Prozesse der Regionalentwicklung sowie der Landschaftsplanung vermittelt. Ich suchte während des ganzen Studiums nach Austausch mit österreichischen sowie mit deutschen und mit schweizerischen Universitäten und Hochschulen. Vor allem während meiner Diplomarbeit arbeitete ich mit deutschsprachiger Fachliteratur. In der beschäftigte ich mich mit der Bewertung der Verkehrssicherheit von Bäumen in Deutschland, Österreich und Tschechien.

Die Kombination des Wunsches nach Weiterbildung auf dem Gebiet der Landschaftsplanung und das starke Interesse für Kultur und Forschung in deutschsprachigen Ländern führten mich zur Motivation, eine Dissertation in den Umweltwissenschaften in Deutschland zu beginnen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst hat mir dies ermöglicht. Der DAAD bevorzugt Themen, welche im Heimatland nicht studiert bzw. bearbeitet werden können. Die Landschaftsplanung und die Landespflege in Tschechien sind zwar etablierte Forschungsbereiche, aber es mangelt an spezialisierten Forschungsinstitutionen. Im Gegenteil dazu hat die Landschaftsforschung in Deutschland eine sehr lange Tradition und bietet an mehreren Universitäten Möglichkeiten zur Promotion auf diesem Gebiet an.

Eine derartige Forschung fordert zum Einen Sicherheit und Verhandlungsfähigkeit auf Deutsch und Tschechisch, zum Anderen solide interkulturelle Kompetenzen: An einer deutschen Universität wurde hochwertiges digitales Kartenmaterial gemeinsam mit Literaturquellen aus Tschechien mit in Westeuropa gängigen Forschungsmethoden bearbeitet und ausgewertet. Literaturquellen aus Deutschland und Tschechien wurden als gleichwertig betrachtet und analysiert und in einen gemeinsamen Kontext gebracht. Daher wurde die Forschung in beiden Sprachen durchgeführt und in beiden Ländern auf einem wissenschaftlichen sowie fachpraktischen Niveau diskutiert.

Das Promotionsprojekt wurde am Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Rahmen des Internationalen Promotionsprogramms der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften (IPP) durchgeführt. Es fand fachliche Zusammenarbeit mit dem Institut für Garten- und Landschaftsarchitektur der Mendel-Universität für Land- und Forstwirtschaft in Brno sowie mit der Verwaltung des Landkreises Zlin in Tschechien statt.

Finanziert wurde die Arbeit durch ein Promotionsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) und ein Stipendium der Internationalen Graduiertenakademie (IGA) der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg.

Die Rahmenbedingungen, die den Ablauf eines Forschungsprojekts mitbestimmen, waren zum Einen die allgemeinen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit, zum Anderen die spezifische Anforderungen des DAAD. Auf die Entwicklung der Projektidee wirkte sich außerdem der Anspruch auf gesellschaftliche Aktualität des Themas sowie an die Anwendung kreativer und innovativer Ansätze.

# Inhaltsverzeichnis

1	Einführung . . . . .	1
1.1	Hintergrund der Arbeit . . . . .	1
1.2	Beispiel Tschechien . . . . .	3
1.3	Forschungsbedarf und Fragestellung . . . . .	6
1.3.1	Landschaftsbild und Bewertungsfragen. . . . .	6
1.3.2	Wahrnehmungsmodelle und Veränderungen in der Landschaft. . . . .	6
1.3.3	Bedarf an Lösungen in Tschechien. . . . .	8
1.4	Ziele . . . . .	9
1.4.1	Untersuchung der Objektivität . . . . .	10
1.4.2	Untersuchung der Validität . . . . .	10
1.4.3	Untersuchung der Reliabilität . . . . .	11
1.4.4	Ablauf der Arbeit: . . . . .	11
2	Theoretische Forschungsgrundlagen . . . . .	12
2.1	Landschaft . . . . .	14
2.1.1	Landschaft: Lebensraum des Menschen. . . . .	14
2.1.2	Landschaft: Gesamtheit aus Komponenten . . . . .	15
2.1.3	Landschaft in Schichten . . . . .	16
2.2	Landschaftswahrnehmung. . . . .	17
2.2.1	Interaktion zwischen Mensch und Landschaft . . . . .	18
2.2.2	Menschlicher Auslöser der Interaktion . . . . .	18
2.2.3	Landschaftlicher Auslöser der Interaktion . . . . .	19
2.2.4	Landschaftsdualität . . . . .	19
2.2.5	Zusammenfassung der Landschaft – Mensch Interaktion . . . . .	21

2.3	Ästhetik	21
2.3.1	Semantik	22
2.3.2	Qualität und Wert	25
2.3.3	Bewertungskriterien der bildenden Kunst	27
2.3.4	Räumliche Wahrnehmung und Zeitgeschmack	30
2.3.5	Weitere wertende Aspekte der Wahrnehmung	32
2.3.6	Menschliche Bedürfnisse	33
2.3.7	Vererbte Präferenzen	41
2.4	Fazit aus vorgestellten Ansätzen	42
3	Material und Methoden	45
3.1	Landschaftsästhetik in der Gesetzgebung	48
3.1.1	Gesetzgebung in Deutschland und in Tschechien und die Rolle von gesellschaftlichen Normen	48
3.1.2	Auswahl der Gesetze für die Analyse	51
3.1.3	Gütekriterium Validität	52
3.1.4	Einsatz der qualitativen Inhaltsanalyse	53
3.2	Etablierte Methoden zur Bewertung des Landschaftsbildes und des Landschaftscharakters	54
3.2.1	Kategorisierung existierender Paradigmen	56
3.2.2	Anwendung des Expertenparadigmas in Deutschland und in Tschechien	61
3.2.3	Gütekriterien Objektivität und Reliabilität	62
3.2.4	Einsatz der qualitativen Inhaltsanalyse	62
3.3	Testgebiet	64
3.3.1	Geographische und politische Zuordnung des Testgebietes	65

3.4	Checkliste zur Untersuchung der Objektivität, Validität und Reliabilität von den Expertenmethoden .....	66
4	Ergebnisse .....	68
4.1	Ergebnisse der Gesetzesanalyse.....	68
4.1.1	Ablauf der Analyse .....	68
4.1.2	Auswertung .....	69
4.2	Auswertung theoretischer Ansätze über das Landschaftsbild und den Landschaftscharakter.....	73
4.3	Ergebnisse der Analyse von Expertenmethoden.....	76
4.3.1	Ablauf der Auswertung .....	76
4.3.2	Auswertung der Expertenmethoden bezüglich des Gütekriteriums Objektivität .....	79
4.3.3	Auswertung der Expertenmethoden bezüglich des Gütekriteriums Validität .....	86
4.3.4	Auswertung der Expertenmethoden bezüglich des Gütekriteriums Reliabilität .....	102
5	Diskussion .....	109
5.1	Intersubjektive Nachvollziehbarkeit .....	109
5.2	Einordnung der Arbeit in den Kontext Methodenforschung .....	110
5.2.1	Erforschung der Expertenmethoden .....	110
5.2.2	Interkultureller Bezug der Arbeit .....	111
5.2.3	Neue Inhalte für die Landschaftsbildbewertungen. ....	111
5.3	Diskussion der Methoden.....	112
5.4	Diskussion der Ergebnisse .....	113
5.4.1	Diskussion der Gesetzesanalyse und Diskussion der Analyse von landschaftsplanerischen Ansätzen .....	113
5.4.2	Diskussion der Analyse der Expertenmethoden .....	115

5.5	Ausblick.....	116
5.5.1	Offensiv schützen und konservativ gestalten? . . . . .	116
6	Zusammenfassung . . . . .	121
7	Summary . . . . .	124
8	Schrnutí . . . . .	126
9	Literaturverzeichnis. . . . .	129
10	Anhang . . . . .	135
10.1	Landschaftsbildbewertung nach AUGENSTEIN (2002) .....	135
10.2	Landschaftsbildbewertung nach DEMUTH (2000) .....	140
10.3	Landschaftsbildbewertung nach JESSEL (2003).....	146
10.4	Landschaftsbildbewertung nach NOHL (2001) .....	150
10.5	Landschaftsbildbewertung nach KÖHLER & PREIß (2000) .....	157
10.6	Landschaftsbildbewertung nach KRAUSE et al. (1983).....	161
10.7	Landschaftsbildbewertung nach LEITL (1997) .....	166
10.8	Landschaftsbildbewertung nach ASSENBURG & WÖBSE (1985) .....	170
10.9	Landschaftscharakterbewertung nach BUKACEK & MATEJKA (1997)..	173
10.10	Landschaftscharakterbewertung nach JANCURA (o. Angabe).....	180
10.11	Landschaftscharakterbewertung nach LÖW & KUCERA (1996) .....	183
10.12	Landschaftscharakterbewertung nach MICHAL (1999).....	187
10.13	Landschaftscharakterbewertung nach VOREL (o. Angabe) .....	192